

Mitteilungsblatt

Jubiläumsausgabe 2/2018



Herausgegeben von:



Kurpfälzisches Museum
Schiffgasse 10
69117 Heidelberg

Geschäftszeiten:

Mi 13-17 Uhr, Do + Fr 9-13 Uhr

Telefon: 06221-5884342

Telefax: 06221-5849420

E-Mail: info@foerderkreis-archaeologie.de

Internet: www.foerderkreis-archaeologie.de

Vorstand:

Jürgen Ehret, Vorsitzender

Prof. Dr. Heiko Steuer, Stellvertreter

Dr. Renate Ludwig, Geschäftsführerin

Dr. Gabriele Seitz, Schriftleiterin

Bankverbindung:

Spar- und Kreditbank Hardt

IBAN: DE09 6606 2138 0000 0381 72

BIC-Code: GENODE 61 EGG

Titelbild: Jubiläumstagung des Förderkreises Archäologie in Baden am 12. Oktober 2018 im Hauptgebäude des BGV / Badische Versicherungen in Karlsruhe und am 14. Oktober im „Faß“ in Bad Dürkheim.

Foto: G. Seitz, Freiburg

Liebe Mitglieder,

wieder einmal geht es mit Riesenschritten auf das Jahresende zu.

Die vergangenen Monate stellten für uns besonders aufgrund der vielen Angebote zum Jubiläumsjahr eine große Herausforderung dar. Solche runden Geburtstage sind nicht nur aufregend und zeitintensiv, sie kosten häufig auch viel Geld. Das ist bei uns in diesem Jahr nicht anders gewesen.

Gerade die Herausgabe unserer Jubiläumspublikation „Archäologische Erlebnisorte zwischen Odenwald und Bodensee“ hat uns an unsere finanziellen Reserven gehen lassen. Ohne die engagierte Arbeit der Herausgeberin, der Redakteure und der Lektorin, die das alles ehrenamtlich gemacht haben, hätte sich unser Förderkreis ein solches Buch nicht leisten können. Bitte unterstützen Sie uns dabei, diese Ausgaben aufzufangen, indem Sie beispielsweise bei Ihren Weihnachtsgeschenken unsere Vereinsangebote berücksichtigen. Nachhaltige Unterstützung erfahren wir in erste Linie durch neue Mitglieder. Daher haben wir eine Anregung, die bei der letzten Mitgliederversammlung in Karlsruhe aus Ihrem Kreis gegeben wurde, aufgegriffen und bieten befristete Geschenkmitgliedschaften (Sie finden das Angebot hier auf S. 2). Auch die „Erlebnisorte“ selbst eignen sich wunderbar als Überraschung unter dem Weihnachtsbaum (s. hier S. 28-29). Schließlich erhalten Sie diese auch zu einem vergünstigten Mitgliederpreis. Sicherlich haben sie in der Familie und im Freundes- oder Bekanntenkreis jemanden, dem Sie damit eine besondere Freude bereiten können.

Im nächsten Jahr geht unsere Auslandsexkursion vom 1. bis 5. Oktober 2019 unter Leitung von Dr. Marcus Zagermann zu den archäologischen Fundstätten südlich des Alpenhauptkamms ins Trentino. Wollen Sie noch mitfahren, sollten Sie sich bald entscheiden, denn es gibt nicht mehr allzu viele freie Plätze.

Auf ein besonderes Angebot möchte ich Sie noch hinweisen: Unsere Lehrgrabung, die wir in Kooperation mit dem Landesamt für Denkmalpflege in der keltischen Höhensiedlung auf dem Heiligenberg bei Heidelberg durchführen werden. Sie können mit uns vom 22. Juli bis 16. August 2019 auf die Suche nach den keltischen Hinterlassenschaften auf den Berg gehen. Weitere Informationen und die Anmeldemodalitäten geben wir Ihnen auf den Seiten 3-4.

Das ganze Förderkreis-Team wünscht Ihnen und Ihren Familien eine schöne Weihnachtszeit und wir hoffen, dass wir uns anlässlich der Jahrestagung in Genenbach im Oktober nächsten Jahres wiedersehen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Renate Ludwig
Geschäftsführerin

Heidelberg, im Dezember 2018

Verschenken Sie eine Mitgliedschaft

..... das ganz besondere Geschenk für Freunde der Archäologie

Sie sind auf der Suche nach dem perfekten Geschenk für Ihre archäologiebegeisterten Freunde? Sie wollen diese überraschen und etwas ganz Persönliches Schenken? Dann verschenken Sie eine Mitgliedschaft im Förderkreis. Das neue Mitglied erhält ein Willkommenspaket und Zugang zu allen Angeboten des Förderkreises. Egal ob zeitlich befristet (für mindestens ein Jahr) oder bis auf Widerruf. Archäologie braucht Freunde – Zum Geburtstag, zu Weihnachten und Ostern, für Freunde, Kollegen: Sie schenken und tun damit etwas Gutes für die Archäologie in Baden.

Die Geschenk-Einzelmitgliedschaft beträgt 30,- Euro im Jahr, eine Partnermitgliedschaft 50,- Euro im Jahr. Ihre Zahlungsbereitschaft für den jährlichen Mitgliedsbeitrag verlängert sich automatisch und läuft bis zur schriftlichen Kündigung. Natürlich können Sie die Mitgliedschaft jederzeit ändern, so kann der Beschenkte etwa nach einem Jahr die Bezahlung selbst übernehmen.

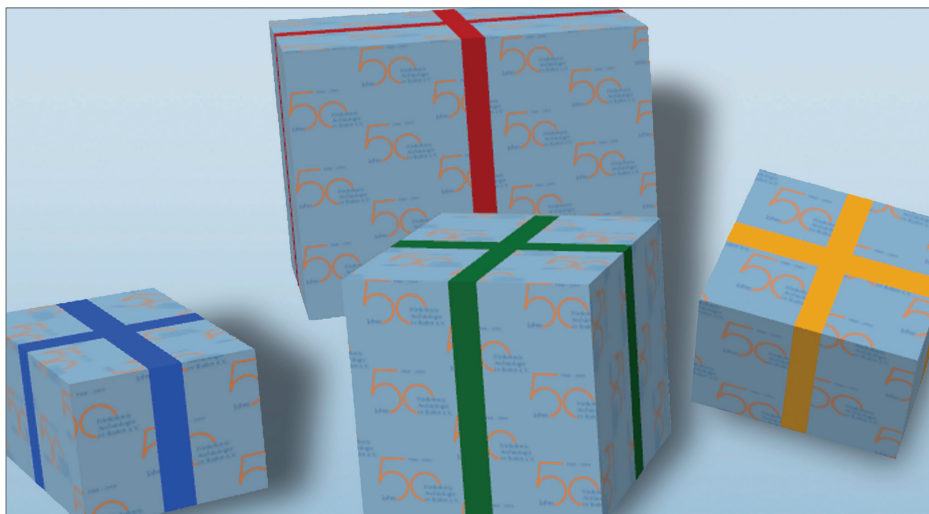


Foto: M. Ramsperger, Freiburg

Setzen Sie sich mit uns in Verbindung unter info@foerderkreis-archaeologie.de oder unter Telefon: 06221/58 843 42. Wir beraten Sie gerne.

Lehrgrabung in der Keltensiedlung auf dem Heiligenberg bei Heidelberg



Von der Rheinebene aus gesehen setzt sich die markante Silhouette des Heiligenberges mit seinem Doppelgipfel deutlich vom Odenwaldgebirge ab.

© KMH (Foto: E. Kemmet)

Die Geschichte des Heiligenberges ist seit dem 16. Jh. immer wieder Gegenstand der Forschung. Eine erste Blütezeit erlebt er im 5./4. Jh. v. Chr. als die keltische Höhensiedlung mit einer mächtigen Doppelwallanlage befestigt wird. Diese zählt zu den größten keltischen Befestigungsanlagen im südlichen Mitteleuropa. Die letzten Grabungen fanden im Zuge von Restaurierungsmaßnahmen von 1980 bis 1983 im Michaelskloster statt. Die Lehrgrabung hat nun erstmals seit langer Zeit wieder die Erforschung der keltischen Hinterlassenschaften auf dem Berg zum Ziel.

Termine:

Kurs 1: 22. Juli bis 2. August 2019

Kurs 2: 5. August bis 16. August 2019

Die Grabungswochen dauern jeweils von Montag (ca. 10 Uhr) bis Freitag (ca. 16 Uhr), das Wochenende ist frei.

Kursgebühr:

120,- Euro pro Kurs. Für Mitglieder des Förderkreises Archäologie in Baden oder des Freundeskreises des Kurpfälzischen Museums e. V. 80,- Euro pro Kurs.

Nach Erhalt der Teilnahmebestätigung bitten wir bis spätestens 1. Juni 2019 um

Überweisung auf unser Konto bei der:

Spar- und Kreditbank Hardt
IBAN: DE09 6606 2138 0000 0381 72
BIC-Code: GENODE 61 EGG

Max. Teilnehmerzahl pro Kurs:

10 Personen (Mindestalter der Teilnehmer: 18 Jahre)

Leitung:

Dr. Renate Ludwig und Dr. Tobias Schöneweis, Kurpfälzisches Museum Heidelberg

Anreise, Übernachtung und Verpflegung:

Anreise und Übernachtung und Verpflegung vor Ort organisieren und finanzieren Sie bitte selbst. Die Schutzgemeinschaft Heiligenberg bietet Ihnen pro Tag ein kostenloses Tagesessen. Der Heiligenberg ist gut mit Privat-PKW zu erreichen, kostenlose Parkmöglichkeiten sind vorhanden. Wir haben Ihnen die Adressen einiger Übernachtungsmöglichkeiten zusammengestellt:

Gästehaus Kerle Schriesheimer Str. 54 69221 Dossenheim Tel.: 06221 869288	Midori Guesthouse Friedrich-Ebert-Straße 4 69221 Dossenheim Tel.: 06221 872980	Weisser Stein Handschuhsheimer Landstraße 84 69121 Heidelberg Tel.: 06221 6597366
--	---	--

Voraussetzungen:

Bereitschaft zur körperlichen Arbeit im Freien. Dazu gehören Erdarbeiten mit Schaufel, Spaten, Hacke und der Transport der Erde in Schubkarren, sowie archäologische Feinarbeit im Knien und Hocken mit Kelle, Spachtel und Kratzer. Geeignete Kleidung (Sonnenschutz, Regenschutz, festes Schuhwerk) sind von den Teilnehmern mitzubringen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann machen Sie mit bei dieser spannenden „Reise“ in die Zeit der Kelten:

Verbindliche schriftliche Anmeldung bis 1. Mai 2019 an:

Förderkreis Archäologie in Baden e.V., Schiffgasse 10, 69117 Heidelberg
info@foerderkreis-archaeologie.de

Vorankündigung Jahrestagung 2019

Die Jahrestagung 2019 findet am 12. und 13. Oktober 2019 in Gengenbach statt. Gengenbach liegt zwischen Wald und Reben am Eingang des Kinzigtales in der Ortenau.

Die Einladung mit dem Vortrags- und Exkursionsprogramm erhalten Sie mit dem Mitteilungsblatt 1/2019 zugeschickt. Bitte reservieren Sie sich schon heute dieses Wochenende.



Blick über die Altstadt von Gengenbach.

Foto: www.schwarzwald.com/gengenbach

Anlässlich der Gründung vor 50 Jahren führten wir der vom 12. bis 14. Oktober 2018 im Hauptgebäude der Badische Versicherungen (BGV) in Karlsruhe unsere Jubiläums-Jahrestagung durch.

Als Prolog wurden am Freitag, 12. Oktober 2018 zwei Führungen angeboten. Dr. Hermann Diruf bot einen Spaziergang durch Durlachs Vergangenheit an, Archivleiter Prof. Wolfgang Zimmermann führte durch das Generallandesarchiv Karlsruhe. Den Auftakt zur Tagung bildeten die Grußworte des Vorsitzenden des Förderkreises, Jürgen Ehret, der auf die 50 Jahre seit der Gründung 1968 zurückblickte.



Frau Staatssekretärin Schütz würdigte besonders unser Ehrenamtliches Engagement.

Foto: G. Seitz, Freiburg

Als Hausherr und Unterstützer der Tagung begrüßte anschließend der Vorstandsvorsitzenden des Badischen Gemeinde-Versicherungsverbands, Heinz Ohnmacht, die zahlreichen Teilnehmer. Frau Staatssekretärin Katrin Schütz, im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau, zuständig für die Denkmalpflege, stellte in ihrem Beitrag die große Bedeutung des Ehrenamtes in den Mittelpunkt. Der Präsident des Landesamtes für Denkmalpflege Prof. Claus Wolf, zugleich auch Vorsitzender der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern, schloss den Reigen der Grußworte.

Im Anschluss daran stellte die Schriftleiterin des Vereins, Dr. Gabriele Seitz, das zum Jubiläum erstellte Buch „Archäologische Erlebnisorte zwischen Odenwald und Bo-

densee“ vor. Über vierzig Autorinnen und Autoren stellen darin über 50 wichtige obertägig sichtbare archäologische Denkmale des badischen Landesteils vor.

Landesarchäologe Prof. Dirk Krause eröffnete mit einem Beitrag zur Neuorganisation der baden-württembergischen Denkmalpflege den Vortragsreigen. Es folgte ein thematisch und zeitlich breit gefächertes Programm, das neue Informationen bot. Das Spektrum reichte von hallstatt- und frühlatènezeitlichen Gräbern aus Karlsruhe-Neureut, Grabfunden der Jungsteinzeit im Hegau, Befunden zu Freiburg vor der Marktgründung, Neufunden eines frühneuzeitlichen Schlachtfelds in Diersheim sowie aktuelle Erkenntnisse zur Vegetationsgeschichte des Schwarzwalds bis zu anthropologischen Highlights aus Baden.

Bürgermeister Dr. Albert Käuflin begrüßte die Tagungsteilnehmer im Namen der Stadt Karlsruhe und lud zu einem Empfang ein. Der krönende Abschluss des



Prof. Wemhoff bei seinem fesselnden Plädoyer für die Bedeutung der Archäologie.

Foto: G. Seitz, Freiburg

ersten Tages der Jubiläumsveranstaltung war der öffentliche Festvortrag von Prof. Dr. Matthias Wemhoff aus Berlin. Er beleuchtete in einem fesselnden Plädoyer



Die Tagungsteilnehmer hören in Rastatt gespannt den Ausführungen von Oliver Fieg M.A. zu.

Foto: G. Seitz, Freiburg

über die Notwendigkeit der Archäologie das Thema "Archäologische Funde als Bedeutungsträger - Eine veränderte Wahrnehmung im Europäischen Kulturerbejahr".

Am Samstag, 13. Oktober 2018 führte nach der Mitgliederversammlung eine Exkursion nach Rastatt zur Leopoldsfeste, der Ausgrabung der Bundesfestung sowie in das Wehrgeschichtliche Museum. Nach der Rückkehr folgte in Karlsruhe ein architektonisch-kunstgeschichtlicher Rundgang mit Dr. Ute Fahrbach-Dreher durch die von Walter Gropius entworfene Wohnsiedlung Dammerstock.

Am Sonntag, 14. Oktober 2018 fand eine weitere Exkursion zum Thema Steinzeit und Römer in der Pfalz statt. Dr. Andrea Zeeb-Lanz stellte den neolithischen Kultplatz und das Museum in Herxheim vor. Das römische Weingut von Bad Dürkheim-Ungstein brachte den Teilnehmern Fritz Schumann nahe; wobei eine Weinprobe nicht fehlte.

Ort: Karlsruhe, BGV-Zentrale
Beginn: 8:30 Uhr Ende: 9:45 Uhr
Leitung: Jürgen Ehret

Anwesende Mitglieder, inklusive Vorstand
und Beirat: 43 Personen

Entschuldigt aus dem Beirat:
Dr. Marcel El-Kassem
Dr. Helena Pastor
Prof. Dr. Klaus Wayß
Prof. Dr. Alfred Wiczorek
Dr. Günther Wieland

TOP 1: Begrüßung und Regularien

Der Vorsitzende, Jürgen Ehret eröffnet die Versammlung und begrüßt die anwesenden Mitglieder. Er stellt fest, dass die satzungsgemäße Einberufung der Versammlung an alle Mitglieder verschickt wurde und die Versammlung mit 43 Mitgliedern beschlussfähig ist. Zur Tagesordnung wurden keine zusätzlichen Vorschläge gemacht. Zu Ehren der verstorbenen Vereinsmitglieder bittet Herr Ehret die Anwesenden, sich zu einer Schweigeminute zu erheben.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung 2017 in Remchingen

Das Protokoll, abgedruckt im Mitteilungsblatt 2/2017 wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Berichte des Vorstandes (2017/2018)

Der Vorsitzende berichtet aus der letzten Sitzung der Förderstiftung und bittet um Anträge zur Förderung badischer Projekte.

In ihrem Geschäftsbericht legt Frau Dr. Ludwig die Mitgliederbilanz vor: **1062 Mitglieder**, d.h. gegenüber dem letzten Geschäftsjahr wiederum ein leichter Rückgang. **19** neue Mitglieder stehen **29** Austritte gegenüber. **47** Mitglieder wurden ausgeschlossen, da diese entweder nach mehrmaliger Aufforderung mit zwei Jahresbeiträgen in Zahlungsrückstand waren oder aber nach der neuen DSGVO gelöscht werden mussten.

Nicht nur die Vorbereitungen zu diesen drei Jubiläumstagen hielten die Geschäftsstelle auf Trab, sondern auch die am 25. Mai in Kraft getretene Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO). Die Website und alle Adressverteiler mussten der neuen Regelung angepasst werden, außerdem kann man sich jetzt dort für den Bezug des Newsletters anmelden und die Mitgliedschaft beantragen.

Die ANB-Hefte können nun mit einer Moving Wall bis fünf Jahre vor dem aktuellen Jahrgang über das E-Journal der Universität Heidelberg abgerufen werden.

In Kooperation mit dem Badischen Landesmuseum organisierte Dr. Clemens Lichter im Gartensaal des Karlsruher Schlosses acht Vorträge. In bewährter Form hat die Arbeitsgruppe Kurpfalz unter der Leitung von Herrn Dr. Klaus Wirth für die Mitglieder in der Metropolregion Rhein-Neckar ein attraktives Exkursions- und Vortragsprogramm zusammengestellt. Die Kraichgauexkursionen (mittlerweile ist es Nr. 8!) gehören zum festen Repertoire der AG Kurpfalz. Auch die fünf von Frau Rodat organisierten Vorträge der neu gegründeten AG Südbaden fanden guten Anklang. Die Mitgliederversammlung honoriert das Engagement von Herrn Dr. Lichter, Frau Rodat und Herrn Dr. Wirth mit anhaltendem Applaus.

Seit der letzten Jahrestagung wurden 2 Tagesexkursionen und 1 Auslandsexkursion nach England durchgeführt. **Vorstand und Beirat** trafen sich am 9. April 2018 im Zentralen Fundarchiv in Rastatt und heute vor dieser Tagung hier im BGV-Gebäude.

Im Berichtszeitraum förderte der Förderkreis ein **Projekt**: Die Festschrift für den stellv. Vorsitzenden Dr. Jörg Heiligmann zum Eintritt in den Ruhestand wurde mit 2.500 Euro bezuschusst.

Frau Dr. Ludwig dankt besonders dem BGV für die Unterstützung der Jubiläumstagung und den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen von der Heidelberger Geschäftsstelle. Der Dank ging auch an Dr. Folke Damminger und Dr. Klaus Wirth für die Exkursionsleitungen.

Im Anschluss erläutert die **Rechnungsführerin** Frau Brunhilde Krumes den Jahresabschluss 2017: Das Gesamtvermögen beträgt 75.585,60 € (2016: 76.581,95 €). Einnahmen in Höhe von 45.038,05 (2016: 55.037,24 €) standen Ausgaben von 46.666,33 (2016: 52.577,30 €) gegenüber. Mit einem Ergebnis von 1.628,28- € (2016: 2.459,95 €) ist das Ziel in 2017 mehr Rücklagen zu bilden, nicht erreicht worden.

Die **Schriftleiterin** Frau Dr. Seitz verweist auf die zum Jubiläum erschienene Publikation „Archäologische Erlebnisorte zwischen Odenwald und Bodensee“, die gestern der Öffentlichkeit übergeben wurde und für Mitglieder zu 20 € in der Geschäftsstelle bestellt werden kann. Band 94, 2018 der ANB soll noch in 2018 ausgeliefert werden. Prof. Steuer bittet für das nächste ANB-Heft um Beiträge.

TOP 4: Prüfbericht der Kassenprüferinnen

Die Kassenprüfung durch die Kassenprüferinnen Frau Dr. Mayer-Reppert und Frau Dr. Nübling hat am 24.08.2018 im Haus der Rechnungsführerin Frau Krumes stattgefunden. Das Girokonto sowie die Vermögensanlagen wurden überprüft und Stichproben bei den Rechnungsbelegen genommen. Frau Dr. Mayer-Reppert bescheinigt Frau Krumes eine sorgfältige und einwandfreie Kassenführung.

TOP 5: Diskussion der Punkte 3 und 4 – Entlastung des Vorstandes

Frau Dr. Mayer-Reppert beantragt die Entlastung des Vorstandes. Diese erfolgt einstimmig, bei 5 Enthaltungen der Vorstandsmitglieder.

TOP 6: Haushaltsplanentwurf für 2019

Die Rechnungsführerin Frau Krumes legt den Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2019 vor. Dabei geht Frau Krumes von einer deutlichen Unterdeckung aus, die durch die Sonderausgaben des Jubiläumjahres und die wenigen Spendeneinnahmen noch verschärft werden wird. Der Haushaltsplanentwurf wird einstimmig angenommen. Vorstand und Beirat werden ein Maßnahmenpaket erarbeiten mit dem Ziel wieder ein ausgeglichenes Ergebnis zu erwirtschaften. Aus dem Plenum (Herr Hör!) kommt der Vorschlag, Geschenkmithgliedschaften anzubieten.

TOP 7: Neuwahlen des Vorstandes, der Beiräte und Kassenprüfer

Herr Ehret erläutert die satzungsgemäß notwendigen Neuwahlen. Aus dem Vorstand scheidern auf eigenen

Wunsch aus 1) Herr Dr. Jörg Heiligmann (stellv. Vorsitzender) und 2) Frau Brunhilde Krumes (Rechnungsführerin). Aus dem Beirat scheidern auf eigenen Wunsch aus: 1) Herr Dr. Rolf-Heiner Behrends, 2) Frau Dr. Helena Pastor und 3) Prof. Dr. Alfred Wiczorek. Herr Ehret dankt allen ausscheidenden Vorstands- und Beiratsmitgliedern für mehr oder weniger langjähriges erfolgreiches Wirken im Verein und überreicht Präsenten. Das Plenum applaudiert anhaltend. Für das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden wird Prof. Dr. Heiko Steuer (vormals Ordinarius für Frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters der Universität Freiburg) vorgeschlagen. Für das Amt der Rechnungsführung fand sich kein Kandidat. In offener Abstimmung wird Prof. Steuer zum stellv. Vorsitzenden gewählt (einstimmig, bei eigener Enthaltung). Für die Wahl zum Beirat stellen sich: Dr. Folke Damminger, Dr. Klaus Eckerle, Dr. Marcel El-Kassem (in Abwesenheit), Dr. Beate Grimmer-Dehn, Dr. Jürgen Hald, Prof. Dr. Christoph Huth, Dr. Bertram Jenisch, Dr. Clemens Lichter, Dr. Britta Rabold, Prof. Dr. Klaus Wayß (in Abwesenheit), Dr. Günther Wieland (in Abwesenheit). Für die Wahl zur Rechnungsprüfung stellen sich: Dr. Petra Mayer-Reppert und Dr. Verena Nübling (in Abwesenheit). Geheime Wahl wird nicht beantragt. In offener Wahl werden alle Kandidaten einstimmig bei jeweils einer Enthaltung gewählt. Die anwesenden Kandidaten nehmen die Wahl an, die Abwesenden haben zuvor Ihre Bereitschaft zur erneuten Übernahme des Amtes erklärt.

TOP 8: Datenschutz-Grundverordnung

Der Vorstand hat am 12.10.2018 eine Datenschutzordnung verabschiedet, die den Umgang mit den Mitgliedern regelt und im nächsten Mitteilungsblatt veröffentlicht wird.

TOP 9: Verschiedenes

Frau Dr. Ludwig weist auf die Lehrgrabung auf dem Heidelberger Heiligenberg hin, die vom 22. Juli bis 16. August 2019 stattfindet und im nächsten Mitteilungsblatt ausgeschrieben wird. Aus dem Plenum kommt der Wunsch, die Jahrestagung 2020 in Freiburg durchzuführen. Dies ist nicht möglich, da in diesem Jahr die Gesellschaft eine gemeinsame Tagung organisieren wird. Die Jahrestagung 2019 findet vom 12.-13. Oktober in Gengenbach statt.

Herr Ehret bedankt sich zum Schluss bei den anwesenden Mitgliedern und wünscht erfolgreiche Exkursionen nach Rastatt und in die Pfalz.

Heidelberg, den 3. November 2018

Jürgen Ehret
Vorsitzende



Dr. Renate Ludwig
Geschäftsführerin



Abschluss archäologischer Grabungen in Dornhan (Kreis Rottweil)

Spätmittelalterliche Stadtmauer entdeckt



Im Bereich der im Mittelalter gegründeten Stadt Dornhan fanden erstmals archäologische Ausgrabungen statt. Die Stadt Dornhan beabsichtigt einen Um- und Anbau an das Rathaus auszuführen und auf einem ca. 220 m² großen Grundstück einen Anbau zu errichten. Aufgrund der historischen Überlieferung und der Topographie ist mit berechtigter Erwartung davon auszugehen, dass am Rande der alten Stadt archäologische Relikte erhalten sind. Im Stadtbild ist hingegen ober-

tägig nur wenig aus dieser Zeit erhalten. Zum Bauantrag formulierte das Landesamt für Denkmalpflege eine Auflage, dass vor Baubeginn eine archäologische Rettungsgrabung durchzuführen ist. Ziel der Untersuchungen war es, Relikte vor einer drohenden Zerstörung fachgerecht zu dokumentieren, Funde zu bergen und so beides der Nachwelt zu überliefern. Seit Ende September wurden im Auftrag der Stadt archäologische Ausgrabungen von der fodilus GmbH durchgeführt.

Unmittelbar neben dem Rathaus wurde zwei Meter unter dem aktuellen Straßenniveau der Stadtgraben aufgefunden. Dieser wurde, neben Bauschutt aus der Zeit des 30-jährigen Krieges, auch mit Gegenständen des täglichen Gebrauchs aus dem 17. Jahrhunderts gefüllt. Darunter befinden sich unter anderem Töpfe, Glas, Kochgeschirr und Pfeifenköpfe. Das umfangreiche Fundgut gibt Zeugnis vom bürgerlichen Alltag zur Zeit des 30-jährigen Krieges.

Den Graben begrenzt zum Rathaus hin eine mächtige Stützmauer. Die eigentliche Stadtmauer verlief vermutlich parallel dazu im Bereich der Westwand des

Rathauses. Zwischen diesen beiden Mauern verlief ein schmaler Zwischenraum, eine sogenannte Berme. Das Befestigungssystem der Stadt Dornhan war demzufolge sehr differenziert ausgestaltet.

In dem etwa 15 m langen Teilstück der Stützmauer wurde zufällig ein Bereich erfasst, der offenbar im frühen 17. Jahrhundert eingestürzt war. Ob dies auf kriegerische Ereignisse, einen der urkundlich überlieferten Stadtbrände oder ein Erdbeben zurückzuführen ist, kann momentan noch nicht geklärt werden. Deutlich sichtbar ist hingegen, dass die Mauerbresche rasch und nur notdürftig geflickt worden ist.

Unter den Funden sind auch ältere, die ins späte Mittelalter weisen. Diesen Funden lassen sich zurzeit noch keine Strukturen zuweisen. Die Arbeiten sind noch in vollem Gange, so dass hier noch mit Überraschungen zu rechnen ist. Die Ausgrabungen und Funde zeigen schon heute deutlich, dass in Dornhan – auch an anderer Stelle – noch Zeugnisse der mittelalterlichen Stadt im Boden ruhen. Künftige Überraschungen sind also nicht ausgeschlossen.

Text und Fotos: LAD im RP Stuttgart

Dianastein an die Gemeinde Friesenheim übergeben

Im Oktober konnte Friesenheims Bürgermeister anlässlich »40 Jahre Römersiedlung«, einen Dianastein als Geburtstagsgeschenk »auspacken«. Die Anlage wurde zuvor herausgeputzt und hat nun auch neue Infotafeln.

Vor einer Woche lüftete Steinmetz Frank Rothbächer ein Teilgeheimnis des sogenannten Dianasteins in seiner Werkstatt in Friesenheim. Nun wurde in der Friesenheimer Römersiedlung das Gesamtwerk vorgestellt, übergeben und eingeweiht. Bürgermeister Erik Weide zeigte sich sichtlich stolz über die Bereicherung und über das römische Bodendenkmal. »Die Römersiedlung mit der Römerstraße, ihrem Dianatempel und der Straßenstation kann als touristisches Highlight von Friesenheim bezeichnet werden.« Besonderen Dank gab es für die Regionalgruppe Geroldsecker Land des Historischen Vereins Mittelbaden, die das Projekt unterstützt hatte – auch finanziell.

Bereits im Juni wurde das Gesamtprojekt des neuen Oberrhein-Römer-Radwegs auf der Landesgartenschau in Lahr vorgestellt. Bislang führte der Radweg durch das Markgräflerland und den Kaiserstuhl. Dieser wurde von 140 auf nunmehr 200 Kilometer erweitert und führt jetzt auch durch die Ortenau. Somit sind die



Von links: Steinmetz Frank Rothbächer, Norbert Klein (Vorsitzender Geroldsecker Land), Alt-Bürgermeister Eugen Götz, Ekkehard Klem (Vorstandsmitglied Geroldsecker Land) und Bürgermeister Erik Weide. © W. Schätzle

bedeutenden Plätze der römischen Vergangenheit von Grenzach-Whylen bis Offenburg über einen gemeinsamen Radweg verbunden. Zum Abschluss des Projekts wurde der Dianastein der Gemeinde Friesenheim übergeben. Bevor man sich der Jagdgöttin Diana Abnoba und ihrem Tempelchen zuwandte, gab Ekkehard Klem vom Historischen Verein Mittelbaden einen kleinen Rückblick, beginnend im Jahr 1972 mit der Entdeckung eines römischen Leistenziegels auf dem Rathaus Friesenheim sowie der Entdeckung der Grundrisse eines Tempels und einiger figürlichen Bruchstücke im Jahr darauf auf dem Gelände des heutigen Freizeitmuseums. Letzteres war im Jahr 1978, so dass die Römersiedlung dieses Jahr ihr 40-jähriges Bestehen feiert. Der Dianatempel, in dessen Cella eine Rekonstruktion der Götterfigur Diana betrachtet werden kann, wurde 1986 auf den Original-Fundamenten neu errichtet. Danach tat sich lange nichts, bis im Juni diesen Jahres der Römer-Radweg erweitert wurde und Friesenheim für sein Freilichtmuseum Römersiedlung neue Informationstafeln beauftragte, die ebenfalls am Donnerstag erstmals präsentiert wurden. Die erste Tafel informiert über die römischen Fernstraßen, die zweite widmet sich dem Tempel der Göttin Diana.

Krönender Abschluss der Präsentation war schließlich die Übergabe des Dianasteins durch die Regionalgruppe Geroldsecker Land an die Gemeinde. Es handelt sich hierbei nicht um einen Meilen- oder Weihstein, sondern um einen Namensstein mit dem Ortsnamen der Römersiedlung Friesenheim, der die Aufschrift »AD DIANAM« trägt. Der antike Name der Friesenheimer Straßenstation sei allerdings nicht historisch überliefert. Wie in einigen anderen, an ähnlich markanten Straßenkreuzungen liegenden Dianatempeln mit dem Namen »ad Dianam«, könne dieser Name jedoch auch auf Friesenheim übertragen werden, so Klem.

Text und Foto: Baden online

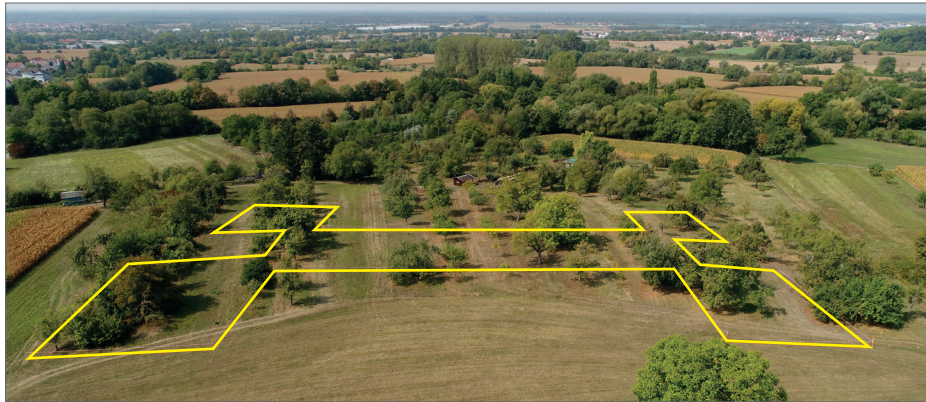
Neue Beschilderung am römischen Palast bei Stettfeld, Kreis Karlsruhe



Der „Römische Palast“ in Ubstadt-Weiher im Rahmen der Denkmalreise der Staatssekretäerin Katrin Schütz am 6. September 2018 im Regierungsbezirk Karlsruhe.

Foto: Uli Regenscheit

Die Denkmalreise 2018 von Frau Staatssekretärin Katrin Schütz (Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg, Oberste Denkmalschutzbehörde) im Regierungsbezirk Karlsruhe führte am 6. September 2018 zum römischen „Palast“ bei Stettfeld. Dies war eine gute Gelegenheit, den



Visualisierung des Gebäudegrundrisses.

Foto und Bearbeitung: S. Rudolf, LAD Karlsruhe

einmaligen Befund gebührend in Wert zu setzen, aber auch eine Herausforderung, das lediglich durch geophysikalische Messungen bekannte monumentale Gebäude im Gelände anschaulich zu präsentieren. Die Ruine liegt gut geschützt in einer Streuobstwiese; gut für das Denkmal, problematisch für den Besucher, der nämlich vor Ort nichts sieht außer Wiese und Bäume.

Dem konnte abgeholfen werden durch eine Erläuterungstafel, die nicht nur Lage und Grundriss vor Augen führt, sondern durch virtuelle Rekonstruktionen einen lebhaften Eindruck vermittelt, wie die Großvilla einst ausgesehen haben könnte. Die geophysikalischen Messungen verweisen auf eine Gebäudegröße von 120 auf 80 m mit korridorartigem Mittelteil mit jeweils einer Säulenhalle und zwei markanten vorspringenden Eckbauten (Risaliten) an Vorder- und Rückseite. Diesen imposanten Grundriss von insgesamt 4.200 m² steckten wir im Gelände ab, um die exorbitanten Dimensionen zu visualisieren. Besonders eindrucksvoll sind Aufnahmen dieser Installation mit der Flugdrohne.

Nicht nur die Größe, sondern auch die Lage des Anwesens sind bemerkenswert. Es war auf einem Hang am Rand der Rheinebene errichtet, nur wenige 100 Meter von der römischen Vorläuferin der heutigen Bergstraße entfernt. Die Bewohner hatten einen grandiosen Blick auf die Oberrheinebene mit Pfälzer Wald und Vogesen im Hintergrund. Ebenso war von dort aus der fast gegenüber in der Ebene liegende Großbetrieb mit Ziegelbrenn- und Töpferöfen bestens zu sehen. Es ist sehr wahrscheinlich, dass der antike Unternehmer, der seine Produkte mit LPL signierte, in dem stattlichen Anwesen auf der Anhöhe lebte.

Text: B. Rabold, LAD Karlsruhe

Bericht zur Exkursion „Archäologie und Geschichte in Englands Süden“ vom 1. Juni bis 8. Juni 2018

von Evelyn und Fred Kletzin

Am 1. Juni begann für uns der diesjährigen Jahresexkursion eine wunderbare, spannende und sehr informative Reise nach Südengland. Als Reiseleiter hat sich Dr. Andreas Thiel, der uns mit seinem Enthusiasmus, seinem Engagement und seinem Wissen begeisterte, als ein wahrer Glücksgriff erwiesen. Wir haben uns einfach sehr wohl bei ihm gefühlt.

Nach einem kurzen Flug von Frankfurt nach London, war unser erstes Ziel St. Alban. Ein Spaziergang durch den städtischen Park von Verulamium (so nannten die Römer ihre Stadt) bei dem wir schnell lernten, dass man auf englischem Rasen durchaus gehen darf, führte uns zu einem römischen Stadttor und zu einem gut erhaltenen römischen Mosaik. Dann fuhren wir nach Colchester, wo wir drei Nächte im Holiday Inn übernachteten. Dort im keltischen Camulodunum errichteten die Römer ihren Verwaltungssitz. Wer etwas über das sportliche Leben an



Imposant war das Großsteingrab von Wayland Smithy.

Foto: G. Seitz, Freiburg



Kalt und windig war's in Old Sarum, der Keimzelle von Salisbury.

Foto: M. Waltz, Kirchzarten

diesem Ort erfahren möchte, z.B. Näheres über das frühe Rugbyspiel, dem sei durchaus „Asterix bei den Briten“, ans Herz gelegt.

Am nächsten Morgen fuhren wir an die Küste nach Sutton Hoo. Hier wurde ein angelsächsisches Bootsgrab ausgegraben, dessen Beigaben Waffen, Silber, Schmuck und Münzfunde noch, zur Überraschung aller, vollständig vorhanden waren. Die Angelsachsen waren -nach dem Abzug der Römer- von manchen keltischen Stämme um Waffenhilfe gebeten worden. Die Neuankömmlinge von der gegenüberliegenden Nordseeküste verließen aber nach „getaner Arbeit“ nicht die Insel, sondern blieben und eroberten immer weitere Gebiete. Dass diese Eroberungen für die Angel-Sachsen nicht ohne Probleme von statten gingen, verdeutlichte uns gleich am nächsten Tag der Spaziergang auf dem Devil's Dyke, einer Grenzlinie, die die von den Angel-Sachsen gemachten Eroberungen gegen keltische Rückeroberungsversuche absichern sollte.

Ein kurzer Sprung in den 18. Jahrhundert war der Besuch des neoklassizistischen

Herrenhauses Ickworth House mit seinen wunderbaren Kunstschätzen. Hier hatten wir Zeit, durch die prachtvollen Zimmer zu schlendern und eine Tasse Tee in einem der Tea Rooms zu genießen. Danach ging es weiter nach Grime's Graves, einer jungsteinzeitlichen Fundstelle von Feuersteinen. Wer hätte gedacht, dass die Menschen damals in der Lage waren, bis zu 12 m tiefe Schächte in den Boden zu treiben und dort unten Feuersteine abzubauen? Über lange Leitern stiegen die Mutigen von uns in die Tiefe hinunter, um die Abbauschächte persönlich in Augenschein zu nehmen!

Quer durch die Insel Richtung Süden ging es am nächsten Tag nach Salisbury, wo wir vier Nächte im Mercure Hotel White Hart übernachteten. Auf dem Weg nach Süden machten wir mittags Station in Berkhamsted, dem Endpunkt der normannischen Eroberung Englands. Hier wartete Wilhelm der Eroberer nach der Schlacht von Hastings auf die Unterwerfung des angelsächsischen Adels. Hier baute er eine königliche Festung, deren Reste wir besichtigen konnten. Am Nachmittag ging es zu einer Wanderung ins Tal des weißen Pferdes. Das aus dem hellen Kreideuntergrund eines Hügels herausgearbeitete Pferd soll zu den ältesten Pferdedarstellungen zählen. Auf dem Berkshire Ridgeway ging es zunächst zum einsam gelegenen Großsteingrab Wayland Smithy, dann zur Höhensiedlung Uffington Castle und schließlich stiegen wir ins Tal ab, um von dort unten noch einen Blick auf das Weiße Pferd zu erhaschen, das am Hang deutlich auszumachen war.

Am nächsten Tag fuhren von Salisbury schnurstracks nach Old Sarum, der Keimzelle der Stadt. Römer, Sachsen, Dänen und Normannen setzten sich auf dem markanten Kegelstumpf fest. Da es hier ziemlich kalt und arg windig war, konnten wir gut verstehen, dass die ursprüngliche Kathedrale vom Bischof nach unten ins Tal versetzt wurde. Auf der Rückfahrt nach Salisbury sahen wir den 40 m hohen Erdhügel „Silbury Hill“, den größten von Menschenhand aufgeschüttete Hügel in Europa. Das in der Nähe gelegene 5500 Jahre alte Ganggrab „Kennet Long Barrow“, erreichten wir nach einem langen und steilen Marsch durch Felder und Wiesen. Und am späten Nachmittag stand ein Weltkulturerbe auf dem Programm: Avebury, der größte megalithische Steinkreis der Welt. Wir gingen über die Wiesen die alte Prozessionsstraße entlang, umrundeten schließlich den Steinkreis und ließen uns im kleinen Museum die Fundstücke erläutern.

Ein Spaziergang durch den historischen Stadtkern von Bath, ein weiteres Unesco-Welterbe, stand am Vormittag des nächsten Tages auf dem Programm.



Informativ, unterhaltsam und in einem wunderbaren Englisch informierte uns der einheimische Führer über Geschichte und „Geschichtchen“ der Kathedrale von Salisbury.

Foto: M. Waltz, Kirchzarten.

Zunächst bestaunten wir die georgianischen Viertel der Stadt, bevor wir die römischen Badeanlagen in der Thermen-Ruine des römischen Aquae Sulis besichtigten. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung. Bei den meisten von uns war „Tea Time“ in einer der bekannten Teestuben des Ortes angesagt.

Am nächsten Tag hatten wir eine hervorragende Führung in der schönen Kathedrale von Salisbury. Unser Guide konnte uns nicht nur mit seinem klaren Englisch begeistern, er verstand es auch, uns durch viele Anekdoten und vielem Wissenswerten über die Kathedrale zu begeistern. Nach kurzer Busfahrt auf die Ebene von Salisbury, wartete am Nachmittag Stonehenge auf uns, das berühmteste megalithische Denkmal Englands. Vom Besucherzentrum aus brachte uns der Bus zum Anfang der Prozessionsstraße, von wo wir zum Steinkreis wanderten. Am letzten Tag fuhren wir in Richtung Kanalküste, wo zum Abschied die römischen Verteidigungsanlagen von Portchester auf uns warteten.



... und ihm verdanken wir diese tolle Reise: vielen Dank, lieber Herr Thiel.

Foto: G. Seitz, Freiburg

Unsere Reisegruppe durfte mit dieser Reise eine ausgesprochen spannende und informative Fahrt erleben. Dafür möchten wir uns bei unserem hervorragenden Reiseleiter und dem Förderkreis recht herzlich bedanken.

Quellen:

Dieser Bericht fußt auf den Reiseinformationen, die die Gruppenmitglieder von Dr. Thiel in Form einer Reisemappe erhielten und auf unserem Reisetagebuch.

Jahresexkursion

1. bis 5. Oktober 2019



**Auf den Spuren Ötzis:
Im alpinen Italien
zu Felsbildern,
Römerorten
und Pfahlbauten**

**Freiburg, Brescia, Loppio, Fivè,
Bozen, Schnals, Freiburg**



Unsere Studienreise vom 1. bis 5. Oktober 2019

1. Tag: Dienstag 1. Oktober 2019 Anreise – Giornico – Brescia

Busfahrt von Freiburg* durch die Schweiz, Gotthard-Tunnel, ins Tessin. Besichtigung der romanischen Kirche S. Nicolao in Giornico. Weiterfahrt über Mailand und Bergamo nach Brescia. Zwei Übernachtungen im Hotel Centro Pastorale Paolo VI. **** in Brescia. Abendessen im Hotel.

2. Tag: Mittwoch 2. Oktober 2019 Brescia – Valcamonica – Brescia

Besichtigung des Parco Archeologico und des Museo Santa Giulia in Brescia. Mittagsimbiss in Brescia. Danach Fahrt ins Valcamonica mit Besichtigung ausgewählter Felsbilder und römischer Denkmäler (z. B. Minervaheiligtum, Theater, Amphitheater). Abendessen im Hotel.

3. Tag: Donnerstag 3. Oktober 2019 Brescia – Loppio – Fivè - Bozen

Fahrt nach Loppio. Besichtigung der Isola di Sant'Andrea, auf der sich eine Festung der Langobardenzeit befindet (mit Nutzung in venezianischer Zeit und im ersten Weltkrieg). Weiterfahrt über den Nordzipfel des Gardasees in die äußeren judikarischen Täler. Besichtigung der Seeufersiedlungen von Fivè (Unesco-Weltkulturerbe) mit Spaziergang zum dortigen Pfahlbaumuseum. Nach der Mittagspause Besuch der Bio-Imkerei Ca de Mel („Honighaus“) in einem typischen Gebäude der Gegend aus dem Jahr 1756. Weiterfahrt nach Bozen und zwei Übernachtungen im dortigen Hotel Stiegl****. Abendessen im Hotel.

4. Tag: Freitag 4. Oktober 2019 Bozen – Schnals

Stadtführung Bozen, anschließend Führung mit dem Archäologen Dr. Andreas Putzer durch das Südtiroler Archäologiemuseum mit den Ötzi-Originalfunden. Nach der Mittagspause Fahrt ins idyllische Schnalstal zum Archeoparc Schnals-Senales (Freilichtmuseum mit Nachbauten steinzeitlicher Häuser und Museum, in dem Leben und Fundumstände des Mannes aus dem Eis beleuchtet werden; die eigentliche Ötzi-Fundstelle ist in Fernrohrsichtweite in 6 km Luftlinie). Abends Abschiedsessen an der Südtiroler Weinstraße in Eppan.

5. Tag: Samstag 5. Oktober 2019 Heimreise – Freiburg

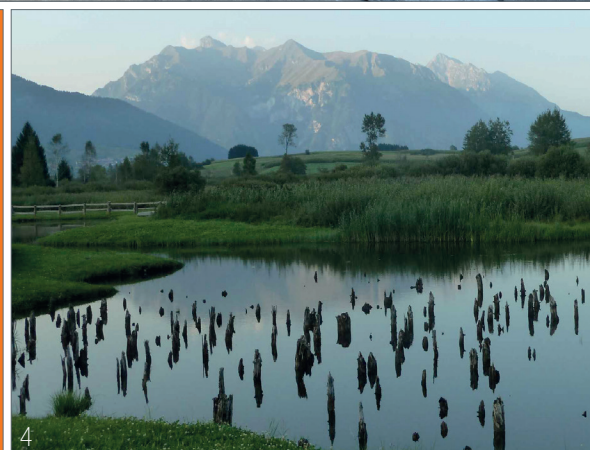
Busfahrt über Innsbruck, Arlberg-Tunnel, St. Gallen nach Freiburg, von dort individuelle Heimreise.

* Abfahrt: 8.30 Uhr Freiburg, gegenüber ZOB vor dem Dorint Hotel

Wir weisen darauf hin, dass die Exkursion fotografisch dokumentiert wird. Mit Ihrer Teilnahme erklären Sie sich mit einer Veröffentlichung einverstanden.



Leitung:
Dr. Marcus Zagermann,
Vergleichende Archäologie
römischer Alpen- und
Donauländer an der
Bayerische Akademie der
Wissenschaften, München



Bildnachweis: (1) Rekonstruierte Häuser im Archeoparc Schnals. Im Hintergrund die Ötzi-Fundstelle auf dem Tisenjoch/Zagermann. (2) Die Rekonstruktion des Mannes aus dem Eis © Südtiroler Archäologiemuseum/Ochsenreiter. (3) Blick in die Dauerausstellung "Flora Fauna Mensch" im archeo-Parc Schnals/Copyright: archeoParc Schnalstal, Foto: Peter Santer. (4) Torbiera di Fiaivè. Reste der Seeufersiedlungen ragen aus der Seeoberfläche. Im Hintergrund die Brenta-Dolomiten/Zagermann. (5) Loppio, Isola di san Andrea. Konservierte Ruinen der spätantik-/frühmittelalterlichen Festung/Zagermann. (6) Val Camonica, R. 12, Parco archeologico comunale di Seradina-Bedolina, Capo di Ponte. Luca Giarelli / CC-BY-SA 3.0



Reisepreis: 890,- € (gilt nur für Mitglieder), Einzelzimmerzuschlag: 100,- €

Im Preis enthalten sind:

- Fahrt im modernen Fernreisebus ab/bis Freiburg
- 2 x Übernachtung mit reichhaltigem Buffetfrühstück Centro Pastorale Paolo VI.**** in Brescia
- 2 x Übernachtung mit reichhaltigem Buffetfrühstück im Hotel Stiegl**** in Bozen
- 3 x Buffetabendessen in Brescia und Bozen
- 1 x Abschiedsessen in Eppan
- Besuch und Verkostung in einer Imkerei
- Sämtliche Eintritte
- Informationsmaterial

Veranstalter im Sinne des deutschen Reiserechtes ist Mainka-Reisen GmbH Würzburg.

Mindestteilnehmerzahl 20 Personen

Anmeldungen an:
 Förderkreis Archäologie in Baden
 Schiffgasse 10, 69117 Heidelberg
 Tel.: (0 62 21) 5 88 43 42
 Fax (0 62 21) 5 84 94 20
 info@foerderkreis-archaeologie.de





Gruppenbild mit einem Hund und vielen Damen und Herren vor dem Oberen Torturm der Burg Neidenstein.

Foto: J. Ciferer

Die Wanderung beginnt am Bahnhof in Meckesheim (M.) an der Elsenz (822 Lorscher Codex Meckesheim) im Rhein-Neckar-Kreis ca. 30 Autominuten südöstlich von Heidelberg. M. erlangte einige Bedeutung als Station der Badischen Odenwaldbahn (ab 1862-1866) zwischen Heidelberg und Würzburg. Ursprünglich zweigleisig geplant pendelt die Schwarzbachtalbahn heute einspurig zwischen M. und Aglasterhausen. Ein natürliches Annäherungshindernis bildet im Süden des Ortes die Flussaue der Elsenz. Harmlos bei Niedrigwasser gurgelnd und säuselnd zeigt sie bei Hochflutereignissen (1993, 1994, zuletzt 5. Januar 2018) ihr wahres Bedrohungspotential. Mit hohen Bauinvestitionen wird dem Hochwasserschutz im Einzugsgebiet Elsenz/Schwarzbach/Lobbach darum Rechnung getragen. Der Ortseingang ist über eine massive Sandsteinbrücke zu passieren. Die Zent Meckesheim hatte zwei Jahre nach Errichtung dieser Brücke (1780) ein Monumentum mit lateinischer Inschrift zu Ehren des damaligen Kurfürsten Carl Theodor aufgestellt. Reste einer älteren (Brücken?) Konstruktion aus Holz sind bei Niedrigwasser zu erkennen. Die Fließenergie der Elsenz nutzte 1719 nördlich der Brücke eine Mühle. Seit 1914 produzieren Turbinen Strom für den Ort und die Nachbargemeinden (Süwag Energie AG). Über den „Kurfürstendamm“ entlang der

Elsenz gelangt man in die Prof.-Kehrer-Straße 2 (alt: Mandelgasse). Kehrer führte dort am 25. September 1881 bei der 28-jährigen Emelie Schlusser erstmals eine neue Art des Kaiserschnitts durch (Gedenktafel). Mutter und Kind erreichten ein hohes Alter. Im Nu passieren wir das ehemalige Wachthaus und Ortsgefängnis von 1818 und nach Überqueren der Hauptstraße die Bronzestatue des als „Bauernpropheten“ bekannten Johann Adam Müller (1768-1832). Dieser suchte 1807 den preußischen König Friedrich Wilhelm III. zu Fuß in Königsberg und Memel auf, um ihm die Niederlage Napoleons zu prophezeien. Das letzte Ziel auf Meckesheimer Gemarkung ist die ehemalige Martinskapelle mit Friedhof, deren Baugeschichte sich einem Laien nur schwer erschließt. Sie stammt in diesem Zustand sicherlich nicht aus dem 7./8. Jahrhundert, wie vielerorts zu lesen ist.

In Eschelbronn weisen Hochwassermarken an Gebäuden auf katastrophale Überschwemmungsereignisse in den Jahren 1893/95 sowie 1994 hin. Als Wahrzeichen des Ortes ist wohl die ehemalige Wasserburg zu bezeichnen, die vom Landesdenkmalamt im Vorfeld von Baumaßnahmen vollständig ausgegraben wurde. Die Doktorarbeit von Tilman Mittelstrass über die Baubefunde dieses Niederadelsitzes wurde 1996 gedruckt. In Neidenstein wird eine ausführliche Mittagspause eingelegt. Außerhalb von Öffnungszeiten der hiesigen Gastronomie wird im Vorburggelände gegrillt. Nach einer Führung durch das Heimatmuseum nehmen wir die seltene Gelegenheit wahr, den Bergfried der mittelalterlichen Burg besteigen zu dürfen. Ein grandioser Panoramablick in luftiger Höhe entschädigt für die Mühen der Wanderung. In weiter Ferne lagen an einem sonnenbeschienenen Hügel einst Gebäudestrukturen einer Villa rustica. Ein Spaziergang durch den mit historischen Fachwerkbauten gesegneten Ort birgt manche Überraschung: in der ehemaligen Synagoge stehen heute landwirtschaftliche Fahrzeuge, eine Mikwe wird in einem abbruchreifen Nachbarhaus vermutet. Die Rückfahrt mit der S 1 nach Meckesheim dauert acht kurze Minuten.

Mein besonderer Dank gilt den Ortsführern in Meckesheim (G. Kress) sowie W. Diefenbacher, F. Trautmann, T. Uhl sowie dem Baron von Venningen (alle Neidenstein). Das Mittagessen organisierten S. und K. Rehbein sowie A. Sohn-Fritsch.

Text: K. Wirth, Mannheim

Zum Vormerken: Exkursion Nr. 9 findet voraussichtlich am 27. April 2019, 9 Uhr. Nr. 10 am 28. September 2019 (!) statt. Die Routen werden rechtzeitig über die Homepage des Förderkreises bekannt gegeben. Treffpunkt Sporgassenparkplatz.

Anmeldungen erbeten an klaus.wirth@mannheim.de.



Archäologische Erlebnisorte zwischen Odenwald und Bodensee / Herausgegeben von Gabriele Seitz

(2018) 237 S., 252 Abb.

ISBN 978-3-00059-218-8

Preis: 20,- € (26,90 €)

Archäologische Erlebnisorte des badischen Landes laden ein, entdeckt und besucht zu werden.

40 Autorinnen und Autoren stellen ihre Favoriten vor. Sie sind Mitglieder im Förderkreis und jeder von Ihnen beschreibt "seine" Fundplätze, Ausgrabungs- und Museumsstätten. Um deren Auffinden zu erleichtern, sind die Sehenswürdigkeiten mit ihren Geo-Daten, Anfahrtshinweisen und Vor-Ort-Informationen

versehen. Die getroffene Auswahl repräsentiert zum einen altbekannte "Klassiker", UNESCO Welterbe-Stätten sowie jüngst konservierte und mit Lehrpfaden erschlossene Monumente. Das Buch von Mitgliedern für Mitglieder liefert einen anschaulichen Beleg für die archäologisch abwechslungsreiche Denkmallandschaft Badens.

Aus dem Inhalt:

ODENWALD

Frühkeltische Grabhügel bei Buchen; **Die** keltische Viereckschanze von Gerichtstetten; **Der** Limes bei Schloßau – Kastell, Zivilsiedlung, Wachposten, Heiligtum; **Das** Kleinkastell Hönehaus; **UNESCO** Welterbe – Limes, Osterburken, Römischer Kastellort

RHEIN-NECKAR-REGION

Die Mauerer Sande und der Homo heidelbergensis; **Keltische** Grabhügel im Wald »Schleeberg«; **Der** Heiligenberg – Keltischer Zentralort, römisches Heiligtum, heiliger Klosterberg; **Lopodunum** – Mehr als nur ein Civitas-Vorort?; **Die** Ruine Schauenburg – eine Burg hoch über der Bergstraße; **Die** Zisterzienserabtei St. Maria – wichtigstes Kloster der Kurpfalz; **Stadtburg** und Stift – zwei archäologische Highlights; **Die** verschwundene Burg Wersau

MITTLERER OBERRHEIN

Der Michaelsberg in Untergrombach - Ausguck seit 6000 Jahren; **Grabhügel** der Bronzezeit in der Großstadt; **Der** Heiligenbuck – ein frühkeltischer Fürstengrabhügel in der Rheinebene; **Die** römischen »Soldatenbäder«; **Die** Benediktinerabtei Schwarzach

NÖRDLICHER SCHWARZWALD

Der Schlossberg und die keltische Eisenverhüttung; **Der** Rudersberg – eine vor- und frühgeschichtliche Befestigungsanlage; **Der** Krautbühl – frühe Kelten am östlichen Schwarzwaldrand; **PORTVS** – eine römische Siedlung am Enzübergang; **Die** Villa rustica im Staatswald Hagenschieß; **Der** archäologische Park des römischen Landguts bei Enzberg; **Das** römische Remchingen – die Villa rustica am Niemandenberg; **UNESCO** Welterbe – Kloster Maulbronn, das historische Wassersystem

SÜDLICHER SCHWARZWALD

Der hallstattzeitliche Grabhügel auf dem Magdalenenberg; **Ein** römischer Tempelbezirk am »Brandsteig«; **Das** Römerkastell von Waldmössingen; **Municipium** Arae Flaviae – Die älteste Stadt Baden-Württembergs; **Tarodunum** – ein spätkeltisches Wirtschaftszentrum

SÜDLICHER OBERRHEIN

Der Steinzeitpfad am Ölberg; **Der** Limberg bei Sasbach; **Römischer** Zentralort und Michaelskapelle am Kaiserstuhl; **Römermuseum**, Villa Urbana und Villa Artis; **Roms** Kur- und Heilbad am Fuß des Schwarzwaldes; **Der** Münsterberg – Spätantike Festung und Stephansmünster; **Das** spätromische Kastell auf dem Sponeckfelsen; **Archäologische** Denkmäler in und um Bad Krozingen; **Die** Burgheimer Kirche – eine der ältesten Kirchen im Südwesten; **Der** Mauracher Berg – Gehöft, Kirche und Friedhof; **Der** Zähringer Burgberg; **Spuren** der barocken Festung im Freiburger Stadtbild; **Das** mittelalterliche Bergbaurevier am Birkenberg; **Die** Cyriakkirche und die Bergbausiedlung »Geißmättle«; **Der** Isteiner Klotz – 6000 Jahre Geschichte

HOCHRHEIN

Der »Heidenstein« – Zeugnis megalithischen Grabbrauchs am Hochrhein; **Die** römerzeitliche Villa am Hotzenwald

BODENSEE

Der »Petersfels« – ein bedeutender Fundplatz der Altsteinzeit; **UNESCO** Welterbe – Pfahlbauten in Baden; **Der** Heidenbühl – ein Großgrabhügel bei Kaltbrunn; **Die** Villa rustica im Fürstlich Fürstenbergischem Wald; **Das** spätromische Kastell Constantia – Konstanz; **UNESCO** Welterbe – Die Klosterinsel im Bodensee

GEO-DATEN / MUSEEN / LITERATUR



Archäologische Informationen aus Baden-Württemberg

Heft 80

Entlang der Fernstraße - Die römische Siedlung von Lahr-Dinglingen / Herausgegeben vom Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart

(2018) 154 S. mit zahlr. Abbildungen

ISBN 978-3-942227-37-7

Preis: 6,80 € (8,50 €)



Forschungen und Berichte zur Archäologie in Baden-Württemberg

Band 7

Das römische Gräberfeld von Stettfeld II. Katalog der Gräber und übrigen Befunde / Peter Knötzele

ISBN: 978-3-95490-356-6

(2018) 336 S., 266 Abb., 224 Tafeln

Preis: 47,20 € (59,00 €)

Preis zzgl. Versandkosten. In Klammern der Buchhandelspreis für Nichtmitglieder.
Bestellungen bitte schriftlich an die Geschäftsstelle des Förderkreises Archäologie in Baden e.V.

Kostenlos abzugeben gegen Abholung

Archäologische Ausgrabungen Baden-Württemberg

Die Bände 1993-2015

Kontakt: Ilse Hahn, Telefon: (06223) 7 13 87

Datenschutzordnung

Präambel

Der Vorstand des Förderkreises Archäologie in Baden e. V. hat nachfolgende Datenschutzordnung am 12.10.2018 beschlossen.

1. Der Förderkreis Archäologie in Baden e. V. verarbeitet und nutzt personenbezogene Daten der Vereinsmitglieder sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmern an Veranstaltungen unter Einsatz einer vereinseigenen EDV-Anlage. Die personenbezogenen Daten (Name, Anschrift, Geburtsdatum, Datum des Vereinsbeitritts, Bankverbindung, Telefonnummer und E-Mail-Adresse) werden ausschließlich zur Erfüllung der in der Satzung aufgeführten Zwecke und Aufgaben erhoben.

2. Durch ihre Mitgliedschaft und die damit verbundene Anerkennung der Vereinssatzung erteilen die Mitglieder ihr Einverständnis zur:

- Erhebung
- Verarbeitung (Speicherung, Veränderung und Übermittlung)
- Nutzung

ihrer personenbezogenen Daten im Rahmen der satzungsgemäßen Zwecke und Aufgaben. Hierzu gehören insbesondere die Mitgliederverwaltung, der Beitragseinzug sowie die postalische und/oder elektronische Übermittlung von Informationen, Newslettern und den Mitteilungsblättern. Eine anderweitige, über die Erfüllung seiner satzungsgemäßen Aufgaben und Zwecke hinausgehende Datenverwendung ist dem Verein nur erlaubt, sofern er aus gesetzlichen Gründen hierzu verpflichtet ist. Ein Datenverkauf ist nicht statthaft. Die Daten werden durch den Förderkreis Archäologie in Baden verarbeitet und nicht ohne Zustimmung veröffentlicht. Eine Weitergabe erfolgt an ein Dienstleistungsunternehmen zum Versand der Jahrgaben (Archäologischen Nachrichten aus Baden und Archäologischen Ausgrabungen in Baden-Württemberg), an das Landesamt für Denkmalpflege zum Versand des Nachrichtenblattes der Denkmalpflege sowie an das Partner-Reisebüro zur Abwicklung von Exkursionen.

3. Bei Beendigung der Mitgliedschaft werden alle Daten des austretenden Mitglieds gelöscht, es sei denn es bestehen vereinsrechtliche oder steuerrechtliche Verpflichtungen zu einer längeren Aufbewahrung. Falls Daten weitergegeben wurden, ist der Verein verpflichtet bei der empfangenden Stelle dafür zu sorgen, dass die Daten dort gelöscht werden.

4. Jedes Mitglied hat im Rahmen des Bundesdatenschutzgesetzes das Recht auf Auskunft über die zu seiner Person gespeicherten Daten, ggf. den Empfänger bei Datenübermittlung, den Zweck der Speicherung sowie auf Berichtigung, Löschung oder Sperrung seiner Daten. Zuständig bei Beschwerden ist der Landesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit, Postfach 10 29 32, 70025 Stuttgart.

Freiburg

Vorträge unserer Arbeitsgruppe Südbaden:

Ort: Kollegiengebäude III, Platz der Universität 3, Hörsaal 3043, Eintritt frei

Mi, 13. März 2019, 18:15 Uhr

PD Dr. Elena Marinova-Wolff, Die experimentelle Station „Forchtenberg“: bisherige Ergebnisse und weitere Perspektiven zur Erforschung der prähistorischen Landnutzung

Mi, 20. März 2019, 18:15 Uhr

PD Dr. Oliver Nelle, Anthrakologie und Baumarchäologie: Methodik und Anwendungen der Holzkohleanalyse

Mi, 27. März 2019, 18:15 Uhr

Dr. André Billamboz, Dendroarchäologie: alte Siedlungs- und Waldgeschichten

Mi, 10. April 2019, 18:15 Uhr

PD Dr. Thomas Ludemann, Walddegradation und Entwaldung, Holzselektion und Verfichtung ... – Paradigmen der Waldgeschichte auf dem Prüfstand

Mi, 22. Mai 2019, 18 Uhr

Dipl.-Forstwirt Thomas Huth, Spaziergang in die Vergangenheit – Die Tertiärflora des Kirchheimer Arboretums

Ort: Regierungspräsidium Freiburg, Albertstr. 5, 79104 Freiburg

Heidelberg

Ort: Kurpfälzisches Museum, Hauptstraße 97, 69117 Heidelberg, Großer Salon, Eintritt € 3,-

Mi, 16. Januar 2019, 19 Uhr

Vortrag: Tobias Schöneweis M.A., Vom Adelsitz zum Klosterhof. Die Turmburg in Oberderdingen

Mi, 20. Februar 2019, 19 Uhr

Vortrag: Achim Wendt M.A., Vor lauter Bäumen nix zu sehen? Archäologische Raum- und Wegeforschung zu frühen Burgen an der Bergstraße und im Odenwald

Mi, 20. März 2019, 19 Uhr

Vortrag: Dr. Jochen Braselmann, Zyklopenmauern und Schleudersteine. Die jüngsten Ausgrabungen auf Burg Schlosseck bei Bad Dürkheim.

Mannheim

Archäologische Vorträge in den REM

Reiss Engelhorn Museen und Förderkreis Archäologie in Baden

Ort: Museum Weltkulturen, D 5, 68159 Mannheim

Do, 7. März 2019, 13:30 Uhr

112. Kolloquium der Arbeitsgemeinschaft Frühgeschichtliche Archäologie

Do, 23. Mai 2019, 19 Uhr

Dr. Klaus Wirth, Stadtarchäologie Mannheim, Eintritt: 3,- €

Karlsruhe

Archäologische Vorträge im BLM

Badisches Landesmuseum Karlsruhe und Förderkreis Archäologie in Baden

Ort: Gartensaal des Karlsruher Schlosses, 18 Uhr, Eintritt frei

Do, 14. Februar 2019

Dr. Klaus Wirth, Archäologie in den Quadraten – Archäologische Forschungen in und um Mannheim

Do, 28. März 2019

Dr. Polly Lohmann, Von der Dobrudscha nach Baden: Das römische Siegesdenkmal von Adamklissi

Neue Dauerausstellung: Offenburg in der Welt. Eine Stadt zwischen 800 und 1800

Seit 16.11.2018

Ort: Museum im Ritterhaus, Ritterstraße 10, 77652 Offenburg

Etwa 1000 Jahre Stadtgeschichte, spannend in fünf Stationen erzählt, erwarten die Besucher der neuen stadtgeschichtlichen Dauerausstellung. Eine Medienstation beleuchtet die ungelöste Geschichte der Stadtgründung. Ausgrabungsfunde aus dem Frühmittelalter erinnern an die ersten Siedlungsspuren der Offenburger. Wie haben die Offenburger Familien vor 600 Jahren gewohnt, gelebt und gearbeitet? Die Ausstellung endet mit dem Wiederaufbau nach dem Stadtbrand und dem Ende der Reichsstadtepoche, die durch eine spannende Spionagegeschichte eingeleitet wurde.

Stein(h)art. Altägyptische Gefäße von ewiger Schönheit

noch bis 10. Februar 2019

Ort: Reiss-Engelhorn-Museen, Museum Weltkulturen D5, 68159 Mannheim



Kabinetts-Ausstellung zur Sonderausstellung „Ägypten – Land der Unsterblichkeit“. Im Mittelpunkt stehen altägyptische Gefäße, die durch ihre zeitlose Schönheit und meisterliche Verarbeitung bestechen. Die rund 100 Steingefäße reichen von der prädynastischen Zeit bis ins Mittlere Reich (4000 – 1680 v. Chr.). Die makellose Ausführung beweist, zu welcher großen Meisterschaft die Künstler im Alten Ägypten fähig waren. Das Spektrum der gezeigten Objekte reicht von großen, wuchtigen Werken über elegante Alabasterbecher bis hin zu einem filigranen Fläschchen aus Lapislazuli mit Goldapplikationen.

Archäologie und Playmobil (Die 10!); Römisch Way of Life

noch bis 24. Februar 2019

Ort: Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg, Benediktinerplatz 5, 78467 Konstanz

Siehe Mitteilungsblatt 2/2017

Mumien – Geheimnisse des Lebens

noch bis 31. März 2019

Ort: Reiss-Engelhorn Museen, Zeughaus C5, 68159 Mannheim

Siehe Mitteilungsblatt 1/2018



Mykene – Die sagenhafte Welt des Agamemnon

noch bis 2. Juni 2019

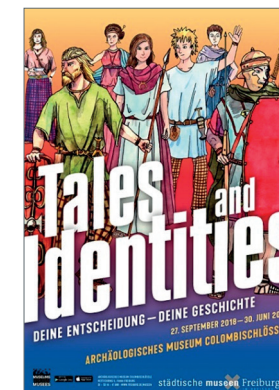
Ort: Badisches Landesmuseum, Schloss, 76131 Karlsruhe

Siehe Mitteilungsblatt 1/2018

Tales & Identities. Deine Entscheidung – Deine Geschichte

noch bis 30. Juni 2019

Ort: Archäologisches Museum Colombischlössle, Rotteckring 5, 79098 Freiburg



Reiche Keltin, armer Sklave oder römischer Schulfuge: Beim digitalen Rollenspiel schlüpfst Du in den Charakter, den Du Dir aussuchst. Du triffst die Entscheidungen und erlebst Deine Geschichte. Wohin Dein Weg Dich wohl führt?

Du kannst selbst ausprobieren, welche Kleidung die Menschen trugen und es Dir dann auf einer römischen Liege oder keltischen Bank bequem machen. Lust auf ein Selfie zur Erinnerung an Deine Zeitreise?

Archäologie kinderleicht – Leben in der römischen Villa

noch bis 27. Juli 2019

Ort: Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg, Benediktinerplatz 5, 78467 Konstanz



Die Kinderausstellung steht ganz im Zeichen der Römer. In der nachgebauten römischen Villa spielt sich um einen zentralen Innenhof das normale Leben ab. Von dort geht es direkt zum großen repräsentativen Speisezimmer, zur Porticus - der zentralen Eingangshalle, in die Küche, die Schlafräume und ein kleines Bad. Empfangen werden unsere kleinen Besucher von den lebensgroßen Figuren der Bewohner, die alle eine Geschichte zu erzählen haben: vom Gutsbesitzerehepaar, über den Gutsverwalter bis zur Köchin, dem Lehrer und den Kindern des Hauses. Auf unserer Grabung können sich die Kinder als Forscher betätigen. In fünf Forscherlaboren können die Kinder Münzen und Skeletteile bestimmen, Keramik und Pflanzenreste untersuchen und Inschriften entziffern.

Burg Rötteln – Herrschaft zwischen Basel und Frankreich

13. April 2019 bis 17. November 2019

Ort: Dreiländermuseum Lörrach, Basler Straße 143, 79540 Lörrach



Rötteln ist eine der größten mittelalterlichen Burgruinen am Oberrhein. Die Ausstellung beleuchtet die ereignisreiche Geschichte der Burg und zeigt, wie sich ihr Herrschaftsgebiet – das Markgräflerland – zwischen Basel und Frankreich entwickelte.

Die Familienausstellung gibt auch ein anschauliches Bild vom Leben der Menschen damals.



Kurpfälzisches Museum
Schiffgasse 10
69117 Heidelberg

Gestaltung und Satz:
Förderkreis Archäologie
in Baden, G. Broll